# A 2.4 – Nennen und beschreiben Sie Gemeinsamkeiten Ihrer Darstellungen.

## Fachliche Klärung

* Beispiel Hochwasser 2002
	+ 100 Tote, 450 000 Menschen evakuiert
	+ Österreich, Tschechien und Deutschland betroffen
	+ insgesamt 15 000 000 000 € Schäden
	+ traumatisches Ereignis, da viele Hab und Gut verloren haben
	+ Rettungskräfte zahlreiche Überstunden
	+ zahlreiche Arbeiten zur Prävention künftiger Hochwasser
		- dem Fluss Raum zum Ausweichen geben (zB. Hochwasserdamm in Grein)
* Gründe für Hochwasser
	+ Abschneidung, Verbauung oder Trockenlegung der Altarme für den Schiffsverkehr 🡪 Wasser fließt schneller
	+ große Bodenflächen sind versiegelt 🡪 Wasser kann nicht mehr versickern, Auwaldboden könnte große Wassermengen speichern
	+ Schneeschmelze im Frühjahr, da über den Winter viel Wasser in Form von Schnee und Eis gespeichert wurde und durch die steigenden Temperaturen im Frühjahr werden große Wassermassen entfesselt
	+ Klimawandel
	+ lang andauernde Regenfälle
* Schutzmaßnahmen
	+ Feuerwehr auf Hochwassereinsätze vorbereiten und ausbilden
	+ Absiedelung von gefährdeten Gebieten
	+ Rückbau des Gewässers (utopisch)
	+ Hochwasseralarmplan gemeindeintern
	+ Verringerung der versiegelten Flächen
	+ Vorsorge für Schutzmaßnahmen (Damm etc.)

# A 2.5 – Analysieren Sie zusätzliche Aspekte, die GW-Unterricht gemäß seinem Bildungsauftrag Platz finden sollten.

* über die Hochwasser 2013 und 2002 reden, vor allem mit lokalen und regionalen Beispielen, um persönlichen Bezug für SuS herzustellen
* welche Aspekte zu beachten sind, wenn es im eigenen Ort zu einem Hochwasser kommt
* vor allem jungen SuS vor Augen führen, welche Auswirkungen und Schäden solche Hochwässer haben, sowohl für die Wirtschaft, Privatpersonen als auch für die Natur und die Tierwelt
* eventuell an Alltagserfahrungen der SuS anknüpfen (falls vorhanden)